

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Willibald Meyer: Das Naturschutz- und Informationszentrum (NTZ), Goldenstedter Moor erweist sich als attraktiver Lernort in der Natur

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

## Das Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) Goldenstedter Moor erweist sich als attraktiver Lernort in der Natur.

Das Naturschutz- und Informationszentrum Goldenstedter Moor steht in Arkeburg, einer Bauerschaft der Gemeinde Goldenstedt. Es wurde in der Zeit von Mai 1992 bis August 1993 vom Förderverein Goldenstedter Moor errichtet. Zu dem einzigartigen Umweltzentrum gehört das über die Grenzen des Oldenburger Münsterlandes hinaus schon bekannte Haus im Moor und ein Moorerlebnispfad, der am 20.8.93 in Anwesenheit des Generalsekretärs der Bundesumweltstiftung, Fritz Brickwedde, der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Das NIZ ist in erster Linie dem Themenbereich „Moor“ gewidmet, weil über viele Jahrhunderte die Moorlandschaft das Leben der Menschen in dieser Region geprägt hat. Das NIZ will allen Besuchern die Möglichkeit geben, den vormals so bedeutenden, aber auch heute noch faszinierenden Naturraum zu erleben, seine Flora und Fauna schätzen zu lernen und die Notwendigkeit seiner Rettung und Renaturierung zu erkennen.

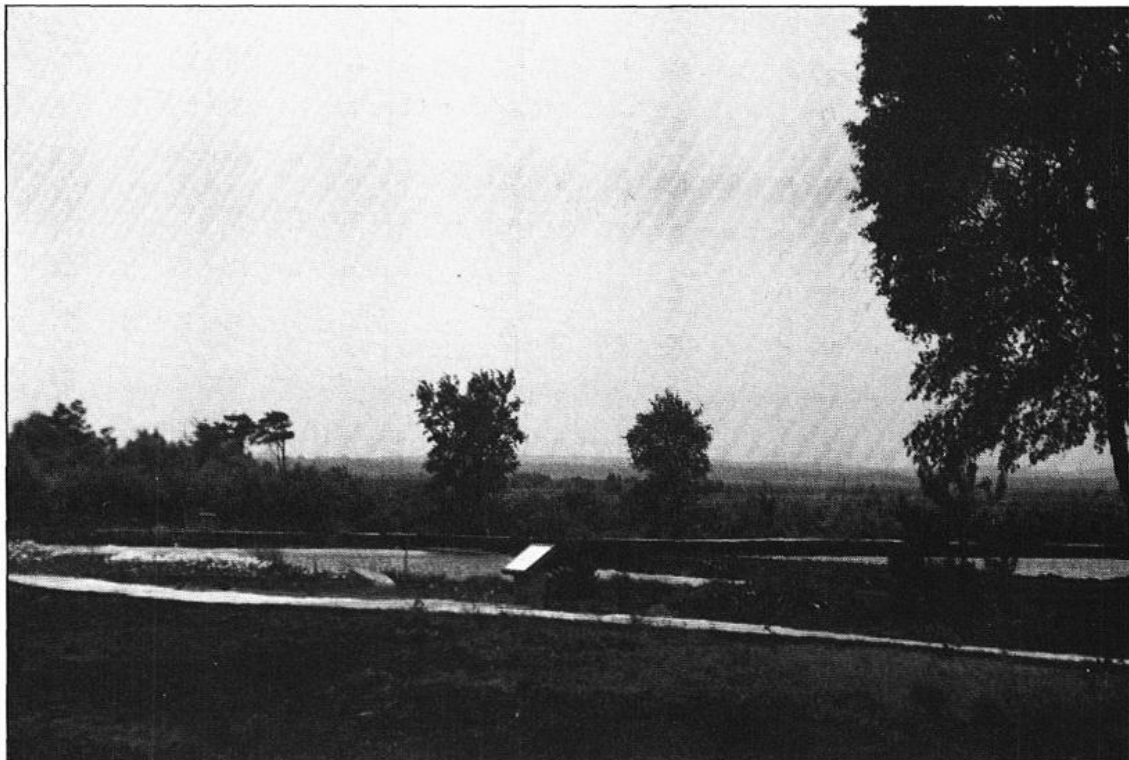
Der Standort des NIZ konnte nicht besser gewählt sein. Außerhalb des Naturschutzgebietes gelegen, trägt es dazu bei, daß das Naturschutzgebiet selbst weitgehend von „touristischen Störungen“ verschont bleibt. Wie die seit Jahrzehnten beliebten Moorbahnfahrten dient auch das NIZ der Besucherlenkung im Goldenstedter Moor.

Während das Haus im Moor in kürzester Zeit von zahlreichen Besuchergruppen als außerschulische Umweltbildungsstätte genutzt wird, lädt der Moorerlebnispfad zu aktivem Naturerleben ein. Ein etwa 800 m langer rustikaler Bohlenweg führt durch das ca. 4 ha große Areal des Fördervereins - vorbei an sehr unterschiedlichen Moor- und Wasserflächen, die dem Besucher einen hohen Erlebniswert vermitteln. 14 stilvoll gestaltete Informationstafeln

---



*Der Moorerlebnispfad*



*Blick vom Moorerlebnispfad ins Moor*



*Haus im Moor, Bienenhaus*

*Fotos: Willibald Meyer*

halten in Schrift und Bild alles Wissenswerte zum Thema Moor bereit. Besucher, denen die Informationen auf den Tafeln nicht ausreichen, können im Haus im Moor das Begleitheft zum Moorerlebnispfad erwerben.

Der Moorerlebnispfad ist als Rundweg angelegt. Er beginnt beim Haus im Moor und endet dort auch wieder. Während des Rundgangs kann sich der interessierte Naturfreund über die Flora und Fauna des Moores informieren ebenso wie der geschichtsbewußte Besucher über die harte Arbeit der Torfstecher früherer Zeiten. Dagegen wird der Bienenfreund vor allem von der Bienenhausanlage des Imkervereins Vechta begeistert sein, und der Natururlauber wird sich ein Fußbad im Barfußpfad nicht nehmen lassen.

Mit dem NIZ spricht der Förderverein Goldenstedter Moor sehr verschiedene Zielgruppen an, wobei Schülerinnen und Schülern eine Vorrangstellung eingeräumt wird. Der Förderverein ist bemüht, sein Angebot an Vorträgen, Exkursionen und Informationsmaterialien auf die unterschiedlichen Erwartungen der Besuchergruppen abzustimmen. Hierzu gehört auch die Möglichkeit, für Schulklassen und Jugendgruppen, im Haus im Moor an Binokularen zu arbeiten, pH-Wert-Messungen durchzuführen, Torf auf seine Bestandteile hin zu untersuchen u.ä.. Natürlich gehören

---

*Informationstafeln am Moorerlebnispfad. An dieser Stelle wird der Handtorfstich demonstriert.*



zum Konzept des NIZ auch in Zukunft die Moorbahnfahrten und Moorführungen im Großen Moor.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Tatsache, daß der Förderverein auf seinem Areal Maßnahmen zur Regeneration von Hochmoor durchführt. Die verschiedenen Moor- und Wasserflächen stellen nämlich unterschiedliche Phasen einer Hochmoorregeneration dar. Nach Anstau des oberflächlich ablaufenden Regenwassers (Wiedervernässungsphase) finden sich mit der Zeit Pflanzengesellschaften ein, die an feuchte Standortbedingungen angepaßt sind (Renaturierungsphase), so daß sich langsam die torfbildende Hochmoorvegetation mit ihren ökologischen Besonderheiten nebst dem Vorkommen typischer Tierarten ausbreitet (Regenerationsphase). Das räumliche Nebeneinander dieser Moorregenerationsphasen auf dem Areal des Moorerlebnispfades gibt diesem einen einmaligen Erlebniswert, unabhängig von der Tages- und Jahreszeit.

Es ist bewunderns- und aner kennenswert, in welcher kurzer Zeit das NIZ mit dem Haus im Moor und dem Moorerlebnispfad in freier Initiative von Moor- und Naturfreunden errichtet wurde. Unbestritten ist, daß das NIZ schon jetzt eine Attraktion mit überregionaler Ausstrahlungskraft darstellt. Es ist zu wünschen, daß diese Einrichtung nicht nur von ihren Initiatoren, sondern auch von den Besuchern als das angesehen und behandelt wird, was sie sein will: ein attraktiver Lernort in der Natur.

---



**Werner Thissen (Hg.): Das Bistum Münster, 3 Bände, Münster 1993, Verlag Regensburg, ISBN 3-7923-0646-8 (Gesamtausgabe Bände I—III); 118,— DM**

Dem amtierenden Bischof von Münster Dr. Reinhard Lettmann zur Vollendung seines 60. Lebensjahres gewidmet, legen der Herausgeber sowie die zahlreichen Autoren hier eine Schrift vor, die jedem historisch und kirchengeschichtlich Interessierten die Entwicklung des 15.286 Quadratkilometer großen, 2,115 Millionen Katholiken beheimatenden Bistums Münster in anschaulicher Weise nahebringt; sowohl als Lesebuch wie auch als Nachschlagewerk und Bibliographie ist diese Publikation in besonderer Weise geeignet.

Im Band 1 der Gesamtausgabe werden die Bischöfe bzw. Fürstbischöfe von Münster von Luidger (805—809) bis Lettmann (seit 1980), ihr Leben und wirken sowie die Biogramme der Weihbischöfe und Generalvikare umfassend dargestellt; er erzählt Bistumsgeschichte, indem er uns die handelnden Personen in anschaulicher Weise nahebringt.

Der Band 2 schildert die pastorale Entwicklung des Bistums Münster in diesem Jahrhundert in ihren zahlreichen Facetten:

Die Synoden des ausgehenden 19. sowie des 20. Jahrhunderts werden ebenso dargestellt wie das Zweite Vatikanische Konzil und die Gemeinsame Synode der bundesdeutschen Bistümer. Formen der Zusammenarbeit beschreibt der zweite Abschnitt des Bandes; Pfarrgemeinderat und Pfarrverbände, Priesterat und Ökumene sind dabei einige der zahlreichen Themen. In einem dritten Teil werden die diözesanen Dienste zur Darstellung gebracht — der Leser erhält einen Einblick u. a. in die Entwicklung des katholischen Schul- sowie Erziehungs- und Bildungswesens nach 1945, in die Arbeit der Caritas sowie das Sorgen der katholischen Kirche für Ehe und Familie. Schließlich befaßt sich Band 2 mit den pastoralen Berufen ebenso wie mit den Glaubensvorbildern des 20. Jahrhunderts und der territorialen Entwicklung des Bistums in diesem Säkulum. Dabei werden die textlichen Ausführungen mit zahlreichen farbigen Bildern und Schautafeln illustriert.

Der dritte Band des Handbuches „beschreibt die Pfarrgemeinden des Bistums mit ihrer Geschichte, mit ihren Einrichtungen und Gruppierungen, mit all dem also, was der Freundschaft mit Gott und der Eintracht unter den Menschen dienen soll“, wie der Herausgeber in seinem Vorwort formuliert. Auf der Grundlage der Auswertung eines im Jahre 1985 versandten Erhebungsbogens werden alle 689 Pfarren, Pfarrektorate und Kapellengemeinden des Bistums Münster erfaßt. Besonders bemerkenswert sind dabei neben der umfassenden Darstellung die Literatur- bzw. Quellenangaben: allein für die 124 Kirchengemeinden im Offizialatsbezirk Oldenburg wurden insgesamt 5.638 Literaturnachweise erbracht. Hierfür wurden die Archivbibliothek des Offizialates, die Bibliothek des Bistumsarchivs Münster, die Landesbibliothek Oldenburg sowie die Heimatbibliothek Vechta vollständig ausgewertet. Es bleibt leider unverstänlich, warum Willi Baumann, Archivleiter des Offizialates in Vechte, und sein Mitarbeiter Peter Sieve, die diese umfassende und für jeden geschichtlich Interessierten überaus verdienstvolle Arbeit geleistet haben, nur am Rande erwähnt werden.

Die vorliegende Gesamtausgabe zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie ein breites (Lese-)Publikum ansprechen kann — sie weiß für den wissenschaftlich ambitionierten Leser ebenso viele wichtige Details bereitzuhalten wie für den kirchengeschichtlich interessierten Laien. Schön wäre es, würde der auf den Offizialatsbezirk Oldenburg bezogene Abschnitt des 3. Bandes einmal gesondert und um Fotografien der Kirchengebäude im Oldenburger Land angereichert als handliche Ausgabe vorgelegt werden können. Frank Käthler

**Joachim Kuropka (Hg.), Clemens August Graf von Galen, Neue Forschungen zum Leben und Wirken des Bischofs von Münster, Münster (Verlag Regensburg) 1992 (2. Auflage 1993)**

Joachim Kuropka unter Mitarbeit von Maria Anna Zumholz, Clemens August Graf

---